

# Débat autour de la BCEE

■ Vendredi après-midi, le conseil communal de Mondercange a siégé pour la première fois au centre Arthur Thinnès, le temps de la durée des travaux de rénovation de la salle de séance de la mairie. A l'ordre du jour: le rachat de terrains au lieu-dit *in Molter*, la vente d'un immeuble communal aux fins d'aménagement d'une nouvelle agence de la BCEE et un emprunt portant sur 7 millions d'euros.

Au chapitre des transactions immobilières, le compromis de vente selon lequel la Banque et Caisse d'Épargne de l'État (BCEE) rachèterait l'immeuble communal situé 5, rue d'Esch aux fins d'aménagement d'une nouvelle agence bancaire n'a pas fait l'unanimité. Selon le bourgmestre Dan Kersch, la municipalité a fait récemment l'acquisition de l'immeuble dans le but de sauvegarder le caractère villageois de la localité. La BCEE comme acheteur entend respecter ce but.

Opposition de la part de Michèle Retter (ADR), pour laquelle la vente de l'immeuble à un institut bancaire, et ceci au prix de 650.000 euros, ne correspond pas à la définition administrative du terme «intérêt public». Pour le premier magistrat une servitude garantissant à la population une liaison directe avec le parking près de la mairie qui par-dessus le marché verra s'élargir d'une dizaine d'emplacements, l'interdiction de recours de la part de la BCEE contre le plan d'aménagement général en voie d'élaboration et la sauvegarde du caractère villageois sont bel et bien d'un intérêt public. Menn Dondelinger (CSV) pour sa part, tout en soulignant n'avoir rien contre la BCEE, a désapprouvé la procédure mise en œuvre. Débat animé alors sur une convention résultant de la faillite Valvasori. Rappelons que l'affaire remonte à au moins 10 ans lorsque Phidias S.A. entendait réaliser au lieu-dit *in Molter* une résidence service pour personnes âgées. A cet effet, la municipalité avait cédé une parcelle de 92,72 ares mais le projet n'a pu être réalisé. Entre-temps une décision judiciaire a attribué à la commune de Mondercange le droit de rachat du terrain. S'y ajoutent 53,93 ares de terrain aux alentours immédiats au prix de l'euro symbolique ainsi que l'exemption du remboursement des frais de l'autorisation à bâtir. En fin de compte la municipalité dispose à nouveau d'un terrain de quelque 3 hectares qui, selon Dan Kersch, servira à l'aménagement d'un parc public. Madame Retter a jugé excessif le prix du rachat du terrain pour y aménager un parc.

La décision du collège échevinal d'implanter un centre pour personnes âgées en face de l'ancienne *Klensch* a également suscité plusieurs interventions.

Quatre conventions avec les ministères de l'Éducation nationale et de la Famille, deux affaires de personnel, et un règlement temporaire de la circula-

tion ont fait l'unanimité des 12 édiles présents. S'agissant d'un dernier point d'importance majeure, Madame Retter allait dire non à la décision de principe de contracter une première tranche de 7 millions d'euros, la moitié de l'emprunt figurant au budget de l'exercice 2010.

■ Lucien Wolff



Prochainement cette vieille bâtisse située 5, rue d'Esch sera transformée en nouvelle agence de la Banque et Caisse d'Épargne de l'État (Photo: Lucien Wolff)

LW 112

# Neustart für Park „am Molter“

Bald neue Sparkassen-Filiale in der Rue d'Esch



Dieses Haus auf Nummer 5 in der Rue d'Esch soll bald Sitz einer neuen Sparkassen-Filiale sein. (FOTO: LUCIEN WOLFF)

Durch den Rückkauf von 92 Ar Land und den Erwerb weiterer 55 Ar an Grundstücken soll der Park „am Molter“ im Herzen von Monnerich doch noch Wirklichkeit werden. In der Gemeinderatssitzung vom vergangenen Freitag genehmigten die Räte ebenfalls den Verkauf einer Immobilie an die Staatssparkasse, die dort eine neue Agentur eröffnen will.

Vor fast 25 Jahren plante die lokale CSV-Sektion den Park „am Molter“ auf einem Areal zwischen der Neudorfer-, der Ehlinger- und der Limpacherstraße sowie der Cité Molter. Nachdem die Gemeinde im Laufe der folgenden Jahre etwa drei Hektar Land erworben hatte, entstand vor zehn Jahren die Idee, ein Seniorenheim für betreutes Wohnen auf privater Basis in den Park zu integrieren. Im Hinblick auf dieses Projekt verkauften die damaligen politischen Verantwortlichen ein Areal von 92 Ar an einen privaten Promotor. Das Vorhaben scheiterte jedoch und führte zu gerichtlichen Nachspielen. Nach Abschluss aller gerichtlichen Prozeduren mit Urteilen zugunsten

der Gemeinde erwarb die heutige Majorität besagtes Areal zum Preis von knapp zwei Millionen Euro zurück.

Letzte Rückzugsgefechte zugunsten eines Seniorenheimes im geplanten Park lieferten die Räte Arno Dondelinger und Jean-Claude Schanen (beide CSV), Überlegungen, denen sich DP-Rat Marc Schramer anschloss. Für Rat Servais Quintus (Déi Gréng) habe der Bauherr die Bestimmungen der Baugenehmigung verletzt, da die Arbeiten nicht innerhalb von zwei Jahren nach dem Ausstellen der Baugenehmigung in Angriff genommen wurden. Rätin Michèle Retter (ADR) lehnte den Wiedererwerb wegen weiterer noch nicht definierter Ausgaben ab. Für Schöffe Jeannot Fürpass (CSV) galt es vorrangig, einen positiven Abschluss zugunsten der Gemeindeverwaltung zu erzielen.

Des Weiteren genehmigten die Räte, gegen den Willen von Dondelinger und Retter, den Verkauf einer Immobilie, gelegen auf Nummer 5 in der Rue d'Esch in Monnerich, an die Staatssparkasse. 650 000 Euro fließen dadurch

in die Gemeindekasse. Die BCEE möchte an dieser Stelle eine neue Agentur einrichten. Im Gegenzug erhält die Gemeinde hinter der Immobilie das Nutzungsrecht für öffentliche Parkplätze. Laut Dan Kersch muss der Bauherr den Dorfcharakter der Straßenfrontfassade bewahren. Rat Norbert Hauptert (CSV) unterstrich die Wichtigkeit einer solchen Agentur für die Ortschaft Monnerich.

Einstimmigkeit herrschte beim Schaffen eines Architektenpostens im Gemeindebeamtenstatut. Im Laufe der Sitzung nahmen die Räte sowohl die Statuten der kulturell ausgerichteten Vereinigung „Grease Gang“ als auch die abgeänderten Statuten der Lokalsektion der Elternvereinigung zur Kenntnis und genehmigten den Forstbewirtschaftungsplan der Gemeindewälder für 2010 mit einem Ausgabenüberschuss von 46 800 Euro. Dan Kersch erinnerte an die 6 280 Euro, die die Vereinigung „Monnerich hëlleft“ als Sozialvereinigung der Gemeinde im Pro-Kopf-Verhältnis zur Einwohnerzahl zugunsten der Erdbebenopfer von Haiti spendete. (pm)

# Grundsteinlegung für grüne Lunge im Ortszentrum

**MONNERICH** - Ein Gelände gelegen „In Molter“ hatte sich während der kommunalen Wahlkampagne zu einem zentralen Thema gemauert. Während der Gemeinderatssitzung am vergangenen Freitag konnte dieses zum Teil und provisorisch abgehakt werden.

Nach dem Konkurs der Firma Valvasori, nach einem langwierigen Rechtsstreit und zähen Verhandlungen ist das gesamte Territorium jetzt im Besitz der Gemeinde. Dieses besteht aus drei Teilen. Ein Teil war bereits Eigentum der Kommune, der zweite fiel durch den Gerichtsbeschluss an die Gemeinde zurück, die dieser zum Preis von fast zwei Millionen Euro erwarb und der dritte Teil, mehrere kleine Parzellen, ging zum symbolischen Preis von einem Euro in Gemeinschaftsbesitz über.

Durch den Beschluss des Gemeinderats, der unter dem Strich die Allgemeinheit keinen müden Euro kostet (die gesamte Operation schließt für die Gemeinde sogar mit einem leichten Plus ab), entsteht, wie Bürgermeister Dan Kersch (LSAP) festhalten wollte, ein zusammenhängendes Gelände im Ortszentrum und es konnte prinzipiell der Grundstein gelegt werden für einen Park und damit für eine grüne Lunge im Kern von Monnerich. Diese Entscheidung stand allerdings nicht zur Debatte, sondern lediglich der Erwerb der genannten Parzellen.

Was die Räte jedoch nicht daran hinderte, sich über Sinn und Zweck dieser Grünanlage auszulassen, wobei Michèle Retter (ADR) den Standpunkt vertrat, dass der Preis für einen Park viel zu hoch sei und weshalb sie auch

gegen den Kauf stimmte. Arnould Dondelinger (CSV) begrüßte diese Transaktion ausdrücklich, wollte aber seine Bedenken zum Bau eines Seniorenheims im verkehrsreichen Zentrum noch einmal zum Ausdruck bringen. Eine Einrichtung, die er lieber im Park „In Molter“ gesehen hätte.

Marie-Thérèse Sannipoli (LSAP) ihrerseits blieb bei ihrem ebenso prinzipiellen Standpunkt, dass ein Seniorenheim in einen Ortskern gehört, wo das gesellschaftliche Leben pulsiert.

## Neue Sparkassenfiliale in Monnerich

Vor einiger Zeit hatte die Gemeindeverwaltung ein Gebäude auf Nummer 5 in der Escher Straße in Monnerich erworben, weil

man der Ortschaft eine mögliche architektonische Verunstaltung ersparen und Immobilien-Spekulanten einen Riegel vorschieben wollte. In dieser Transaktion, die auf einen möglichen Weiterverkauf zielte, wurde der Erhalt des Charakters des Gebäudes als unabdingbare Voraussetzung angegeben.

Für 650.000 Euro wird das Haus jetzt an die Sparkasse verkauft, die an dieser Stelle eine Filiale eröffnen will. Bei diesem Umbau entstehen zehn Parkplätze.

Michèle Retter (ADR) und Arnould Dondelinger (CSV) wollten diesen Verkaufsakt nicht mittragen, wobei Dondelinger ausdrücklich darauf hinweisen wollte, dass seine Haltung sich nicht gegen die Sparkasse, sondern gegen die Art, wie dieser Verkauf zustande kam, richtet.

Bürgermeister Dan Kersch wollte abschließend festhalten, dass diese Transaktion neue Finanzen, die man eventuell für den Erwerb anderer Immobilien nutzen könnte, in die Gemeindekasse bringe.

Durch eine Tauschaktion mit den Konsorten Kieffer-Mousel und Malinger-Kieffer für verschiedene Grundstücke in Monnerich wird die Möglichkeit gegeben, den Kreis der Fußgängerwege in diesem Ortsteil zu schließen.

Mit einem Nein von Michèle Retter (ADR) stimmte der Gemeinderat, der am Freitag wegen Umbauarbeiten des Sitzungssaals erstmalig im „Centre Arthur Thinnés“ tagte, die Aufnahme eines ersten Teils (7 Mio. Euro) einer Anleihe von 14 Mio. Euro, die bereits im Haushalt für 2010 festgehalten wurde. FH

# Park „Am Molter“ wird endlich Wirklichkeit



An dieser Stelle möchte die Staatssparkasse eine neue Filiale einrichten

Photo: gb

Woran niemand mehr glaubte, wird jetzt doch noch Wirklichkeit. Durch den Rückkauf von 92 Ar Land und den Erwerb weiterer 55 Ar an Grundstücken soll der Park „Am Molter“ im Zentrum von Monnerich jetzt doch noch Wirklichkeit werden. Der Gemeinderat Monnerich genehmigte in seiner Sitzung vom vergangenen Freitag den Rückkauf der betreffenden Grundstücke und den Verkauf einer Immobilie an die Staats-

sparkasse, die dort eine neue Filiale eröffnen will.

Bereits vor 25 Jahren plante die lokale CSV-Sektion den Park „Am Molter“, der zwischen der Neudorfer-, der Ehleringer-, der Limpacherstraße und der Cité Molter liegen sollte. In der Folge dieser Pläne hatte die Gemeinde im Laufe der folgenden Jahre etwa drei Hektar Land erworben und so entstand ungefähr vor zehn Jahren die Idee, ein Seniorenheim für betreutes

Wohnen in den Park zu integrieren. Damals verkauften dann die Gemeindevverantwortlichen ein Areal von 92 Ar an einen privaten Bauträger, dieses Vorhaben scheiterte jedoch und führte zu gerichtlichen Auseinandersetzungen die allerdings heute zugunsten der Gemeinde abgeschlossen sind.

## Sparkasse baut in der Escherstraße

So konnte die Majorität besagtes Areal zum Preis von knapp zwei Millionen Euro zurück erwerben, unter starken Einwänden der Räte Arno Dondelinger und Jean-Paul Schanen (beide CSV) und Marc Schramer (DP) hinsichtlich des Standorts des Seniorenwohnheims in einem Park mitten im Ortszentrum. Rat Servais Quintus (Déi Gréng) teilte die Meinung, dass der Bauherr die Bestimmungen der Baugenehmigung verletzt hätte, da die Arbeiten nicht in den gültigen zwei Jahren nach der Bewilligung in Angriff genommen wurden. Rätin Michèle Retter (ADR) sprach sich gegen den Rückkauf aus, hinsichtlich noch weiterer nicht definierbarer Ausgaben. Schöffe Jeannot Fürpass (CSV)

vertrat allerdings die Meinung es sei wichtig einen positiven Abschluss zugunsten der Gemeinde zu erlangen.

Mit den Gegenstimmen der Räte Dondelinger und Retter wurde der Verkauf einer Immobilie (Escherstraße Nr 5 in Monnerich) an die Sparkasse zum Preise von 650.000 Euro bewilligt. An dieser Stelle möchte die Staatssparkasse eine neue Filiale einrichten. Als Ausgleich erhält die Gemeinde hinter dem Gebäude das Nutzungsrecht für öffentliche Parkplätze. Bürgermeister Dan Kersch unterstrich dass sich der Bauherr an die bestehenden Bauweisen halten müsste, der Charakter der Ortschaft muss erhalten bleiben.

In allen anderen Punkten herrschte Einstimmigkeit, wie bei der Schaffung eines Architektenpostens im Gemeindebeamtenstatus. Die Räte genehmigten den Forstverwaltungsplan der für 2010 mit einem Ausgabenüberschuss von 46.800 Euro.

Dan Kersch informierte die Räte über die Spendenhilfe von 6.280 Euro für die Erdbebenopfer von Haiti, die die Vereinigung „Monnerich hëllef“ als Sozialvereinigung der Gemeinde im Pro-Kopf-Verhältnis zur Einwohnerzahl spendete. > gb